Mediendokumentation, 7. Mai 2004.

Blue Balls Festival 04, 23.-31. Juli 2004, Luzern.

KKL-Highlights: Sophie Zelmani, Zucchero, Keb'Mo', Nina Hagen & Leipzig Big Band, Wir sind Helden, Jethro Tull, Gary Moore, Stray Cats, Angie Stone, Eric Sardinas, Ladysmith Black Mambazo, Femi Kuti, Keziah Jones, Buddy Guy, India.Arie, Till Brönner.

Bilder:	www.blueballs.ch/presse
Akkreditierung:	**bis spätestens am 30. Juni!**
Medienstelle:	hansjuerg.schweizer@blueballs.ch Mediensprecher, 079 351 93 65
Vorverkauf:	www.ticketcorner.ch www.blueballs.ch
Kontakt:	Blue Balls Music, Zürich Telefon 043 243 73 23 Telefax 043 243 73 24

Neun Tage lang Weltstars und eine Weltklasse-Atmosphäre im und ums KKL.
Das KKL wird im Juli definitiv zum Ereignis des Jahres! Im Konzertsaal (KS) und Luzerner Saal (LS) 18 Shows von Weltformat. Im und um das KKL noch mehr Atmosphäre, noch mehr Ereignisse, noch schönere Drink-, Food- und Bazarstände, noch mehr Festivalstimmung. Auf den einmaligen KKL-Terrassen die Foto-Ausstellung von Glamrock-Fotograf Mick Rock und neu, im Rahmen des «Coca-Cola-Festifevers», täglich von 18.00 bis 24.00 cooler Festifever DJ bei atemberaubender Sicht auf den See. Auf der Europaplatz-Piazza und Seebar-Piazza um 18.00, 19.30 und 21.00 Uhr jeweils ein sommerlich heisser Live-Act. Hier erleben Sie Blue Balls Festival vom Feinsten.

10 Jahre neues Südafrika -
South African Night brought to you by South African Embassy.
Am 27. April 2004 feierte Südafrika den 10. Geburtstag von Demokratie und Freiheit. Mit den ersten freien Wahlen von 1994 wurde in Südafrika der friedliche Wandel vom rassistischen Apartheid-Regime zu einem modernen, stabilen und demokratischen Staatswesen vollzogen. Die Südafrikanische Botschaft in Bern feiert diesen Geburtstag zusammen mit der Schweizer Bevölkerung. Landesweit zeigt Sie Schweizerinnen und Schweizern was Südafrika heute ausmacht und wo die Herausforderungen für die Zukunft liegen. In Zusammenarbeit mit Schweizer Partnern vermittelt Sie in den verschiedenen Teilen der Schweiz neue und bisher nur wenig bekannte Formen künstlerischen Schaffens aus Südafrika. Die Stadt Luzern hat sich in den letzten Jahren immer mehr zu einem Ort mit Referenzcharakter für Musik und Kunstschaffen aus Südafrika entwickelt und feiert mit der Südafrikanischen Botschaft am Blue Balls Festival den 10. Geburtstag von Demokratie und Freiheit in Südafrika. Die South African Night bietet einmal mehr die Gelegenheit, das Land Südafrika musikalisch zu erfahren.

Starfotograf Mick Rock: Foto-Expo «Rock'n'Roll Eye».
Mick Rock, «The Man, Who Shot The 70s», lichtete David Bowies «Ziggy Stardust» ab und schuf sich mit Albumcovers für Lou Reed, Iggy Pop, Queen und für viele andere Künstler seinen Weltruf. Mick Rock bringt diese exklusive Fotoausstellung persönlich nach Luzern, seine Fotos können erworben werden. Es gibt nur jeweils auf fünf Prints limitierte Serien pro Format. KKL LS-Terrasse, 18.00 bis 24.00 Uhr.

Open-Air-Stimmung beim Pavillon am See.
Dem KKL gegenüber, auf der anderen Seite des Seebeckens, zwischen Kastanienbäumen, Bars, Food- und Bazarständen, befindet sich der Musik-Pavillon. Zwei Power-Konzerte zwei verschiedener Bands katapultieren Sie täglich in heisse Sommerstimmung. Jeweils um 18.00 und 20.00 Uhr! Hier können Sie in ausgelassener Stimmung die grossen Stars von morgen entdecken.

Late-Night-Sessions: The Club im Schweizerhof.
The Blue Balls Hotel. Wo die Musiker des Festivals logieren, im Grand Hotel Schweizerhof, gibt's jede Nacht drei Mal eine volle Stunde lang Super-Livesound. Ab 23.00 Uhr alle anderthalb Stunden. Hier haben übrigens schon die grössten Stars mitgejamt – also nichts verpassen. Zur Einstimmung: Ab 18.00 Uhr gibt's Live-Sound auf der Schweizerhof-Piazza.

Blue Balls Off-Fest: Back to the Casino!
Alte Festivalhasen wissen es: Das Casino war einst Treffpunkt für unermüdliche Nachtschwärmer. Nun kehrt Blue Balls zurück, als Off-Festival in den neuen Casino-Casineum-Saal. Mit stimmungsgeladenen Live-Acts, jeden Abend ab 23.00 Uhr. Mehr Infos: www.grandcasinoluzern.ch

Was kostet der Spass?
Wenig! Mit dem offiziellen Festival-Pin nur 30 Franken. Damit gibt's 9 Tage lang alle Pavillon-Konzerte zu sehen, Einlass zur Foto-Expo und «Coca-Cola-Festifever-Terrace» im KKL, Einlass in «The Club» im Schweizerhof sowie zum Blue Balls Off-Fest im Casino. Und neu: Pin-Käufer

geniessen dieses Jahr zusätzlich und kostenlos zwei Konzerte im KKL: Backbeat am Dienstag und Till Brönner am Samstag (Abschlusskonzert). Den Festival-Pin erhalten Sie überall auf dem Festival-Gelände. Und die KKL-Konzerte? Tickets kosten dieses Jahr im Konzertsaal zwischen 59 und 99 Franken (alles nummerierte Sitzplätze), im Luzerner Saal zwischen 49 und 99 Franken. So hautnah und deshalb so günstig haben Sie Ihren Weltstar noch nie erlebt!

Freitag, 23. Juli
Opening Session: «The Sounds of Memphis»,
Philipp Fankhauser & Special Guests……Pavillon, 18.00-22.00
Manomanouche……KKL Piazza, 18.00-22.00
Christian Willisohn……KKL Seebar, 18.00-22.00
Hanger Lane……The Club – Schweizerhof, 18.00-22.00
Foto-Expo: Mick Rock «Rock'n'Roll Eye»……KKL LS-Terrasse, 18.00-24.00
Festifever DJ, Chill-out-Sound……KKL KS-Terrasse, 18.00-24.00
Sophie Zelmani……KKL KS, 20.30-22.00
Zucchero……KKL LS, 22.30-24.00
The Cat Empire……The Club – Schweizerhof, 23.00-04.00

Samstag, 24. Juli
Friend 'N Fellow……Pavillon, 18.00-19.30
Manomanouche……KKL Piazza, 18.00-22.00
Christian Willisohn……KKL Seebar, 18.00-22.00
Hanger Lane……The Club – Schweizerhof, 18.00-22.00
Foto-Expo: Mick Rock «Rock'n'Roll Eye»……KKL LS-Terrasse, 18.00-24.00
Festifever DJ, Chill-out-Sound……KKL KS-Terrasse, 18.00-24.00
Reto Burrell……Pavillon, 20.00-21.30
Keb'Mo'……KKL KS, 20.30-22.00
Zucchero……KKL LS, 22.30-24.00
The Cat Empire……The Club – Schweizerhof, 23.00-04.00

Sonntag, 25. Juli
Lobith……Pavillon, 18.00-19.30
Manomanouche……KKL Piazza, 18.00-22.00
Christian Willisohn……KKL Seebar, 18.00-22.00
Hanger Lane……The Club – Schweizerhof, 18.00-22.00
Foto-Expo: Mick Rock «Rock'n'Roll Eye»……KKL LS-Terrasse, 18.00-24.00
Festifever DJ, Chill-out-Sound……KKL KS-Terrasse, 18.00-24.00
Natalia M King……Pavillon, 20.00-21.30
Nina Hagen & Leipzig Big Band……KKL KS, 20.30-22.00
Wir sind Helden……KKL LS, 22.30-24.00
Stop the Shoppers……The Club – Schweizerhof, 23.00-04.00

Montag, 26. Juli
Two Timers……Pavillon, 18.00-19.30
Solis String Quartet……KKL Piazza, 18.00-22.00
Christian Willisohn……KKL Seebar, 18.00-22.00
Hanger Lane……The Club – Schweizerhof, 18.00-22.00
Foto-Expo: Mick Rock «Rock'n'Roll Eye»……KKL LS-Terrasse, 18.00-24.00
Festifever DJ, Chill-out-Sound……KKL KS-Terrasse, 18.00-24.00
Kofy Brown……Pavillon, 20.00-21.30
Jethro Tull……KKL KS, 20.30-22.00
Gary Moore……KKL LS, 22.30-24.00
Stop the Shoppers……The Club – Schweizerhof, 23.00-04.00

Dienstag, 27. Juli
Hillbilly Moon Explosion……Pavillon, 18.00-19.30
Solis String Quartet……KKL Piazza, 18.00-22.00
Christian Willisohn……KKL Seebar, 18.00-22.00
Hanger Lane……The Club – Schweizerhof, 18.00-22.00
Foto-Expo: Mick Rock «Rock'n'Roll Eye»……KKL LS-Terrasse, 18.00-24.00
Festifever DJ, Chill-out-Sound……KKL KS-Terrasse, 18.00-24.00
Roman Lamarr & The Elvettes……Pavillon, 20.00-21.30
Stray Cats……KKL KS, 20.30-22.00
Backbeat……KKL LS, 22.30-24.00
Starch Addition……The Club – Schweizerhof, 23.00-04.00

Mittwoch, 28. Juli
Hendrix goes Funk……Pavillon, 18.00-19.30
Solis String Quartet……KKL Piazza, 18.00-22.00
Christian Willisohn……KKL Seebar, 18.00-22.00
Hanger Lane……The Club – Schweizerhof, 18.00-22.00
Foto-Expo: Mick Rock «Rock'n'Roll Eye»……KKL LS-Terrasse, 18.00-24.00
Festifever DJ, Chill-out-Sound……KKL KS-Terrasse, 18.00-24.00
Claudia Bettinaglio……Pavillon, 20.00-21.30
Angie Stone……KKL KS, 20.30-22.00
Eric Sardinas……KKL LS, 22.30-24.00
Starch Addition……The Club – Schweizerhof, 23.00-04.00

Donnerstag, 29. Juli
G.G. & The Informers……Pavillon, 18.00-19.30
Vusi Mahlasela……KKL Piazza, 18.00-22.00
Christian Willisohn……KKL Seebar, 18.00-22.00
Hanger Lane……The Club – Schweizerhof, 18.00-22.00
Foto-Expo: Mick Rock «Rock'n'Roll Eye»……KKL LS-Terrasse, 18.00-24.00
Festifever DJ, Chill-out-Sound……KKL KS-Terrasse, 18.00-24.00
Famara……Pavillon, 20.00-21.30
Ladysmith Black Mambazo……KKL KS, 20.30-22.00
Femi Kuti……KKL LS, 22.30-24.00
Seven Eleven……The Club – Schweizerhof, 23.00-04.00

Freitag, 30. Juli
Trummer……Pavillon, 18.00-19.30
Signorino TJ……KKL Piazza, 18.00-22.00
Christian Willisohn……KKL Seebar, 18.00-22.00
Hanger Lane……The Club – Schweizerhof, 18.00-22.00
Foto-Expo: Mick Rock «Rock'n'Roll Eye»……KKL LS-Terrasse, 18.00-24.00
Festifever DJ, Chill-out-Sound……KKL KS-Terrasse, 18.00-24.00
Marc Sway……Pavillon, 20.00-21.30
Keziah Jones……KKL KS, 20.30-22.00
Buddy Guy……KKL LS, 22.30-24.00
Seven Eleven……The Club – Schweizerhof, 23.00-04.00

Samstag, 31. Juli
Boogie Stuff……Pavillon, 18.00-19.30
Signorino TJ……KKL Piazza, 18.00-22.00
Christian Willisohn……KKL Seebar, 18.00-22.00
Hanger Lane……The Club – Schweizerhof, 18.00-22.00
Foto-Expo: Mick Rock «Rock'n'Roll Eye»……KKL LS-Terrasse, 18.00-24.00
Festifever DJ, Chill-out-Sound……KKL KS-Terrasse, 18.00-24.00
Myrto……Pavillon, 20.00-21.30

India.Arie……KKL KS, 20.30-22.00
Till Brönner……KKL LS, 22.30-24.00
Seven Eleven……The Club – Schweizerhof, 23.00-04.00

Kurzbiografien in alphabetischer Reihenfolge.

Angie Stone.
Angie Stone wird in einem Atemzug mit Erykah Badu und Lauren Hill genannt. Zu recht. Sie hat mit Lenny Kravitz und Mary J. Blige gearbeitet. Der schwarze Diamant schneidet dennoch mit eigenen scharfen Kanten und beweist seit dem Debütalbum „Black Diamond", wie Soul und Rhythm & Blues zu klingen hat: kraftvoll, dunkel, soulig. Neo-Soul vom Allerfeinsten, zum ersten Mal live in Luzern reinzuziehen und zu geniessen. Album 2001: Mahogany Soul. www.angiestoneonline.com

Backbeat.
Sechs gestandene Musiker aus drei Generationen der Berner Musikszene haben ihre gemeinsame Leidenschaft entdeckt: Die wilden Jahre der Beatles in den Hamburger Kneipen und Clubs, festgehalten im Film „Backbeat". Schliesslich lässt sich John Lennon zitieren, der einmal gesagt hat, die Fab Four hätten nie mehr soviel Spass am Rock'n'Beat gehabt wie in den Jahren 1960 bis 62 in Old Germany. Das gibt eine Party! Album 1995: Besame Mucho. www.backbeat.ch

Boogie Stuff.
Die bayrisch-österreichischen Vollgas-Rocker gehören seit anderthalb Jahrzehnten zu den fixen Grössen der europäischen Szene. Mit ihrem unverkennbaren Blues/Boogie/Rock harter texanischer Machart geben Boogie Stuff in Luzern ziemlich Gas! Album: Boogie Stuff. www.boogiestuff.com

Buddy Guy.
Heult ein Fender Stratocaster vor Seelenschmerz, und weint dunkelster Gesang den schwärzesten Blues, dann ist meist der Mann am Werk, den unzählige Musiker als ihr nie erreichtes Vorbild nennen: Buddy Guy. Ob aufgeladen elektrisierend wie auf dem Meisterwerk „Sweat Tea" oder gefühlvoll akustisch abtauchend wie auf „Blues Singer" erzählt der in Chicago ansässige Amerikaner den Blues seines bewegten Lebens. Eine Geschichte, für die Guy in Luzern ein weiteres Kapitel schreibt. Album 2003: Blues Singer. www.buddyguy.net

Christian Willisohn.
Von München aus eroberte Christian Willisohn mit seinem Boogie-Woogie und Blues vor über 20 Jahren Music-Locations wie Montreux, Chicago oder New Orleans. Nun kommt Luzern in den Genuss des versierten Pianisten und Sängers. Get the Boogie! Album 2000: Live at Marians.

Claudia Bettinaglio.
Manchmal begibt sich Claudia Bettinaglio bewusst auf eigene Wege. So mit ihrem zweiten Album „Sometimes", auf dem sie ihr Vorbild Tom Waits bewusst hinter sich lässt und ihren eigenen Blues, Rock und Jazz singt. Und zwar verdammt einfühlsam. Album 2003: Sometimes. www.bettinaglio.ch

Eric Sardinas.
Das Dynamit in Eric Sardinas' furiosem Gitarrenspiel stammt unüberhörbar aus dem Mississippi Delta, der Heimat des Blues. Dort holt sich der feurige Saitenzauberer seinen Sprengstoff her und zündet ihn auf seiner Resonator-Guitar zum krachenden Feuerwerk. Daneben sind andere Energybands nasser Zunder! Wer Eric Sardinas die letzen Jahre

verpasst hat, kriegt jetzt etwas auf die Ohren. Album 2003: Black Pearls. www.ericsardinas.com

Famara.
Sinnlich ruhig scheinen die Songs zu fliessen. Doch spitzt man die Ohren, hört man unterschwellig das Feuer Afrikas knistern. Die Stimme von Thomas Nikles alias Famara berührt, der Sound ist perfekt arrangiert: ursprünglich, erdig und pur. Album 2004: Famasound. www.famara.ch

Femi Kuti.
Dem Sohn der Afro-Beat-Legende Fela Anikulapo-Kuti wurden die Rhythmen und Klänge seiner nigerianischen Herkunft in die Wiege gelegt. Sein Groove gleicht dem seines Vaters, nimmt aber deutlich hörbar Jazz- und Funk-Elemente auf. Als Kuti in den USA auf Tournee ging, verschob sich sein Approach in Richtung Hip-Hop, um ein noch breiteres Publikum zu erreichen. Album 2001: Fight to Win.

Friend 'N Fellow.
Constanze Friend und Thomas Fellow bewegen sich traumwandlerisch sicher zwischen Jazz und Blues. Dazwischen rocken Hits wie Dylans „Forever Young" oder Steve Millers „Fly like an Eagle" mitten in den spannenden Stilmix hinein. Album 2003: Friend 'N Fellow Live. www.friendnfellow.com

Gary Moore.
Einst in rockigen Fahrwassern unterwegs, nahm Gary Moore Anfang der 90er-Jahre Kurs auf bluesigere Gewässer. Seit dem Megaseller „Still Got the Blues" und den dort mitwirkenden Gaststars Albert Collins, Albert King und George Harrison gehört der Ire zu den bestbeachteten Gitarristen. Bald lockte Moore jedoch wieder die rauere See. Er setzte die Segel und brach zu alternativen Rockdestinationen auf. Dabei hat er immer noch ganz gehörig den Blues. Freude, heute Abend wird es Loud and Dirty! Album Juni 2004: The Power of Blues. www.garymoore.com

G.G. & The Informers.
Aus Back-Lash ist letztes Jahr G.G. & The Informers geworden. Kein Rückschritt für die Temperamentmusiker, sondern der unablässige Vorwärtsdrang, ihren Kinky-Reggae zu zelebrieren. Mit Riesenerfolg und der Erfahrung, schon für die Wailers eröffnet zu haben.

Hanger Lane.
Zurückgestutzt auf ein akustisches Trio haben die Engländer zu ihren musikalischen Wurzeln zurück gefunden. Kompakter als ihre frühere Formation Rise gelingt ihnen ihr Vorsatz, offen und spontan mit dem Publikum zu kommunizieren, aufs Vortrefflichste. Garantiert keine Durchhänger!

Hendrix goes Funk.
Was wäre, wenn Jimi Hendrix noch lebte? Wer weiss das schon! „Hendrix goes Funk" ist eine mögliche, vor allem aber ungemein erregende Antwort darauf, genügend laut, wo nötig, genügend fett, wo angezeigt, doch stets treibend. Funky eben.

Hillbilly Moon Explosion.
Sie haben den Ruf, „The Hottest Rock'n'Roll Band in Town" zu sein. Und werden diesem vom aufpeitschenden Intro bis zum vibrierenden Schlussakkord gerecht. Die Hillbillys zünden ein Feuerwerk, das den Mond über Luzern explodieren lässt. Album 2002: Introducing the Hillbilly Moon Explosion. www.hillbillymoon.com

India.Arie.
Mit ihrem Debütalbum „Acoustic Soul“ verblüffte India.Arie. Ihre Mischung von klassischem Soul und modernem Hip-Hop wurzelte in R&B, Soul, Motown und traditionellem Blues, atmete aber fühlbar die frische Luft des urbanen Post-Hip-Hop. Bloss ein einmaliger Höhenflug oder der Beginn einer grossen Karriere für die US-Amerikanerin? Mit „Voyage to India“ stellte die begnadete Sängerin ihr Können erneut unter Beweis. Wie die Schreibweise ihres Namens „India.Arie“ - einzigartig und unverkennbar. Album 2002: Voyage to India. www.indiaarie.com

Jethro Tull.
Ian Anderson hat die Querflöte aus den klassischen Gefilden in die Rockmusik entführt und ihr mit „Locomotive Breath“ unbändiges Leben eingehaucht. Wie der Rattenfänger von Luzern lockt der Jethro-Chef mit seinen Klangreisen zwischen Rock, Pop und Acoustic-Songs und lässt vergessen, dass „Aqualung“ und Co. seit weit über 30 Jahren ihr eigenwilliges Leben führen. Too old to rock'n'roll? Nicht die Bohne. Wer es nicht glaubt, dem pfeifen der Zampano und seine Mannen ganz gehörig den Marsch! Album 2003: Christmas Album; Ian Anderson 2003: Rupi's Dance. www.j-tull.com

Keb'Mo'.
Das Motto „Keep It Simple“ kennt Keb'Mo' nicht erst seit seinem neusten Album. Der Kalifornier veredelt seine Songs zwar oft mit illustren Gastmusikern. Dennoch packt der geniale Bluessänger immer wieder ganz solo seine akustische Sixstring aus und frönt dem archaischen Countryblues. Um einfache Alltagsgeschichten zu erzählen und damit einen ganzen Konzertsaal mit seinem Charisma zu verzaubern. Wer Keb'Mo' in Luzern im Jahr 2001 solo erlebt hat, wird wieder dabei sein wollen. Album 2004: Keep It Simple. www.kebmo.com

Keziah Jones.
Der Hi-Energy-Blufunk des Nigerianers drückt unstetes Reisen zwischen zwei Kontinenten aus. Keziah Jones fühlt sich in Lagos und seiner afrikanischen Heimat genauso zu Hause wie in den Staaten oder auf dem europäischen Kontinent. Seine Musik weist trotz Eigenständigkeit auf die Wurzeln zeitgemässer westlicher Musik hin, auf den Blues des schwarzen Erdteils. Jones will kein zweiter Hendrix sein, sondern schlicht und einfach... Keziah. Album 2003: Black Orpheus.

Kofy Brown.
Ambient-Soul mit Lyrik durchwebt: Die schwarze Vokalistin Kofy Brown lässt auf der Bühne mehr vom Stapel als blosse Konzerte. Ihre Performances sind lebendig, gehen unter die Haut und lassen einen eine Nacht lang nicht mehr los. Mindestens. Album 2001: Area 32. www.kofybrown.com

Ladysmith Black Mambazo.
Die Band, die Paul Simons „Graceland“ zu einer der spannendsten multikulturellen Platten gemacht hat. Die südafrikanische Gruppe mit ihren sieben Bass- und je einer Alt- und Tenorstimme sowie Joseph Shabalala als Leadvokalist kennt keine Grenzen und trägt das traditionelle südafrikanische Liedgut mit unübertroffener Harmonie in die weite Welt hinaus. Und an der South African Night in den weltklasse KKL-Konzertsaal hinein. Ein A-cappella-Konzert in Vollkommenheit. Album 2003: Raise Your Spirit Higher: Wenyukela. www.mambazo.com

Lobith.
Sinnliche Frische strahlt Gabriela Krapfs zweites Album „Panorama“ aus. Die Appenzeller Sängerin bewegt sich mit ihrer Band Lobith damit von ihrem vormals melancholischen Untergrund hinauf auf die Panorama-Dachterrasse mit Weitblick. Album 2003: Panorama. www.lobith.ch

Manomanouche.
Das Akustik-Trio aus Turin setzt auf eine grosse Zigeunertradition und verschmilzt ihre improvisierte Musik mit Django Reinhardts Jazz der 30er-Jahre und mit Gypsy-Folklore. Traditionsbewusst auf zwei Jazzgitarren und einem Stehbass. Eine Nacht der glühenden Saiten! Album 2002: Gypsy Jazz & Swing Manouche. www.manomanouche.com

Marc Sway.
Der Zürcher Sänger hat früh gelernt, dass Musik grenzenlos ist. Dank brasilianischer Mutter mischt der 25-jährige Sounds unterschiedlichster Herkunft. Der Halbbrasilianer hat für die Musik sogar sein geliebtes Fussballspiel aufgegeben! Album 2003: Natural High. www.marcsway.de

Mick Rock.
Mick Rock, «The Man, Who Shot The 70s», lichtete David Bowies «Ziggy Stardust» ab und schuf sich mit Albumcovers für Lou Reed, Iggy Pop, Queen und für viele andere Künstler seinen Weltruf. In jüngster Zeit arbeitete er mit Stars wie Michael Stipe von REM, Johnny Marr, Supergrass, Kate Moss, The Music, The Yeah Yeah Yeahs, The Chemical Brothers, Sondre Lerche und seinen alten Freunden Bowie, Reed and Debbie Harry von Blondie zusammen. Rock war auch offizieller Fotograf für den Film „The Rocky Horror Picture Show“ und veröffentlichte über all die Jahre seiner Karriere unzählige Fotobände mit seinem Schaffen. Mick Rock bringt seine exklusive Fotoausstellung persönlich nach Luzern, seine Fotos können erworben werden. Es gibt nur jeweils auf fünf Prints limitierte Serien pro Format. Starfotograf Mick Rock: Foto-Expo «Rock'n'Roll Eye» exklusiv, KKL LS-Terrasse, 18.00 bis 24.00 Uhr. www.mickrock.com

Myrto.
Myrto, das ist Myrto Joannidis. Die Stimme, die alle kennen. Die Stimme von Subzonic. Doch Myrto ist anders, ist für einmal aus dem Kollektiv ausgebrochen. Weil es da Dinge zu erzählen gibt, die einzig und alleine von Myrto gesagt werden müssen. Album 2004: Myrto. www.myrto.ch

Natalia M King.
In der Stadt der Engel am Pazifik nahm Natalia M King die ersten Höhenflüge ihrer beeindruckenden Karriere unter die Flügel. In der Stadt der Liebe an der Seine hat die zierliche Sängerin eine neue Inspiration für ihre gewaltige Stimme gefunden. Magnifique! Album 2003: Fury and Sound.

Nina Hagen & Leipzig Big Band.
„Die Songs, die ich für ‚BigBand Explosion' ausgesucht habe, sind wie verborgene Schmetterlinge, die schon lange in mir waren. Plötzlich sprudelten sie aus mir heraus, aus meinem Bauch, aus meinen Stimmbändern. Jetzt sind sie wieder frei!" Und Nina Hagen lässt sie gleich zuhauf fliegen. Angetrieben zu auf- und abwogenden Höhenflügen von ihrer 20-köpfigen Leipzig Big Band. In ihrer unendlichen Vielfarbigkeit präsentiert durch die schillernde Egozentrik der gereiften Hagen und ihrer Powerstimme. Mann, kann diese Frau singen. Album 2003: BigBand Explosion. www.nina-hagen.com

Philipp Fankhauser&Special Guets: Opening Session „The Sounds of Memphis“
Die Opening-Night am Blue Balls Festival hat Tradition. Dieses Jahr steht sie unter dem Thema "The Sounds of Memphis". Ein veritables Blues- & Soul-Festival in sich, nicht eine lose Jam-Session. Philipp Fankhauser hat das Startfeuerwerk zusammengestellt. Gäste sind Polo Hofer, Vera Kaa, Adrian Stern, Reto Burrell, Signorino TJ, Giovi & Sandra Russo, Yvonne Moore, Bubi Rufener, Nanina Ghelfi und Rhonda Dorsey. Nicht verpassen!

Reto Burrell.
"He's got balls", sagen die Amerikaner, wenn sie Reto Burrells Musik hören. Der talentierte Songwriter singt aus seinem Leben, als hätte er bereits anderthalb Musikerkarrieren hinter sich. Welch eine Perspektive für einen erst 30-Jährigen! Eine echte Entdeckung. Album 2003: Roses Fade Blue. www.retoburrell.com

Roman Lamarr & The Elvettes.
Ein Berner auf den Spuren von Elvis? Mit seinen italienischen Wurzeln und seinem südländischen Temperament schafft Roman Lamarr den Hüftschwung mit Links, unterstützt von seinen unwiderstehlich hippen Elvettes. Eine Ohrenweide. www.romanlamarr.com

Seven Eleven.
Wenn Seven Eleven loslegen, dann peitsch purer Funk aus den Lautsprechern, gewürzt mit scharfem Rap. Seit ihrem Debüt wird die bläserstarke Dutch-Band immer eigenständiger. Da wundert es nicht, dass sogar Saxmaestro Hans Dulfer darauf abfährt. Album 2003: Hot'n'Funky.

Signorino TJ.
Der Berner beweist, dass in der Bundesstadt nicht alle Bären schlafen: Aufnahmen mit internationalen Topstars und die Arbeit mit CH-Cracks von Fankhauser bis Kisha zeugen von der unbändigen Schaffenskraft und dem ungeheuren Potenzial dieses Young Boy.

Solis String Quartet.
Die vier Italiener spielen immer dann erste Geige, wenn Weltstars à la Pavarotti, Bennato oder Celentano zu ihren Höhenflügen ansetzen. Jetzt gibt es das Solis String Quartet aufs Wesentliche reduziert zu geniessen. Ein spannender Kontrapunkt am Festival.

Starch Addition.
Knackige Vokalarrangements, satte MCs, Bläsersätze, eine Rhythmsection und Hooklines, die einem tagelang nicht mehr aus den Ohren gehen: Die frische Funk-Armada aus der Ostschweiz ist exzellent besetzt – auf jedem der sieben Plätze. www.starchaddition.ch

Stop the Shoppers.
Mucho mambo, songo y samba, gewürzt mit peppigem Berndeutsch. Was bleibt ist das Salz in der Suppe, nämlich die witzigen, hintergründigen Texte, mit denen Schmidi Schmidhauser und seine Shoppies ihre Konsumenten begeistern. Stop and Shop! Album 2003: Super Gringo. www.shoppers.ch

Stray Cats.
Die streunenden Katzen sind wieder auf Pirsch und zwar in der Originalbesetzung: Sänger und Gitarrist Brian Setzer, Bassist Lee Rocker und Drummer Slim Jim Phantom packen ihre Instrumente exklusiv für die Schweiz in Luzern aus den Koffern und stürmen mit ihrem Rockabilly aus den Fifties die Bühne. Ihre weltweiten Hits „Rock This Town" und „Stray Cat Strut" fetzen und rollen heute mehr denn je. Eine krachende Klangreise ein halbes Jahrhundert retour, mit einem Sound, der schlichtweg unsterblich ist. Das KKL wird kochen. Album 2000: Best of Stray Cats. www.stray-cats.de

Sophie Zelmani.
In Schweden waren eben die ersten Schneeflocken des Jahres gefallen, als Sophie Zelmani letzte Hand an ihr neues Album „Love Affair" legte. Eine Sammlung von Liedern, die gekonnt Intensität und eine gewisse Ruhe verbinden. Songs, die erstrahlen wie die rötlich-gelblich schimmernden Herbsttage Skandinaviens. Kenner sind sich einig: Eine Trouvaille im Konzertsaal des KKL! Album 2003: Love Affair. www.zelmani.com

The Cat Empire.
Dort, wo Hip-Hop auf Reggae trifft, Jazz mit schmutzigen Händen gespielt wird, wo Kubaner Aussies kreuzen, ist The Cat Empire geboren. Seither sind die sechs Kängurus unterwegs und begeistern mit ihrem Sound rund um den Globus und rund um das Luzerner Seebecken. Album 2004: Days Like These. www.thecatempire.com

Till Brönner.
Der schwedische Trompeter Till Brönner ist eine Marke. Immer brillant, egal vor welchem Hintergrund. Dass er sowohl die Klaviatur des Jazz als auch die aktuelle musikalische Landschaft bis ins Detail verinnerlicht hat, weiss man nicht erst seit seinen zahlreichen Projekten mit weltbekannten Künstlern. Sein neustes Album „That Summer" ist das betörende Ergebnis eines mehrwöchigen Aufenthaltes in einer kanadischen Blockhütte. Ein würdiges Abschlusskonzert! Album Juni 2004: That Summer. www.till-broenner.de

Trummer.
Wenn die Band um Christoph Trummer kompakt und kompetent loskracht wie in „Make It Alright", fühlt man sich an die Counting Crows der besten Tage erinnert. Ein starkes Stück Berner Oberland mit der Ursprünglichkeit eines Berglers nach Luzern gebracht. Album 2004: Night Light. www.trummeronline.ch

Two Timers.
Sarah James und Ex-Dr-Feelgood Gordon Russell schaffen es mit ihrer Duo-Performance, gestandene Stars zu verblüffen. John Mayall, Taj Mahal, Maceo Parker und Joe Satriani applaudieren. Höchste Zeit, die Timers in Luzern antreten zu lassen. Album 2003: The Big Casino. www.twotimers.org

Vusi Mahlasela.
Seine Stimme gehört zum Besten, was aus Südafrika zu hören ist. Vusi Mahlasela lässt sich von seiner Umwelt inspirieren und singt, wie ein Vogel, in völliger Übereinstimmung mit der Natur. Da wundert es nicht, nennen ihn seine treuen Fans schlicht „The Voice". Album 1998: Wisdom of Forgiveness.

Wir sind Helden.
„Wir sind Helden" glauben nicht wirklich, sie seien die neuen Helden des Alltags, nur weil sie auf ihrem ersten Album singen: „Wir kommen, um die anderen Helden abzumelden." Sie behaupten auch nicht, von einem blümchenblauen Elefanten gefressen und dann direkt auf die Bühne des Madison Square Garden gespuckt worden zu sein. Sie legen aber zu viert los, um mit ihrem spritzigen Sound aus deutschen Landen dem Rock-Establishment ganz gehörig den Kopf zu waschen. Muss man erlebt haben. Album 2004: Die Reklamation. www.wirsindhelden.com

Zucchero.
Seit seinem Megahit „Senza una Donna" leuchtet Zucchero hell als Fixstern am Zenit der internationalen Superstars. Dieses Duett mit Paul Young legte auch den Grundstein für sein folgendes Schaffen: Immer wieder verpflichtete der eigenwillige Italiener grosse Namen aus dem Pop-, Rock-, Blues- wie auch Klassikbereich, um mit diesen Duetten seine immense Zuhörerschaft zum Mitsingen und riesige Stadien zum Kochen zu bringen. So hautnah wie im Luzerner Saal des KKL werden Sie Zucchero kaum wieder erleben. Album 2004: Zu & Co. www.zucchero.it